

INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), E-Mail: gerhard.fell@hu.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 1 / 2005
14. Januar 2005

Gemeldete Infektionskrankheiten in Hamburg im Jahr 2004: erste vorläufige Übersicht

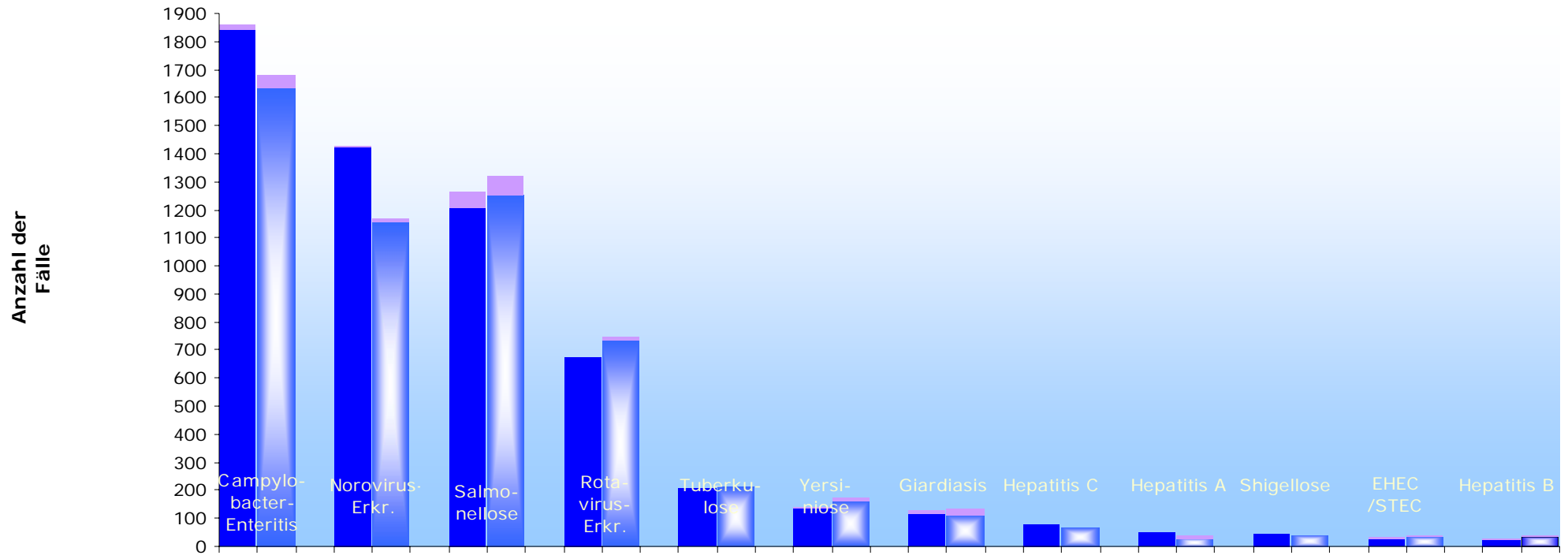
Unsere regelmäßige Berichterstattung über die Häufigkeit der gemeldeten Infektionskrankheiten in Hamburg beginnt auch in diesem Jahr mit der Darstellung der kumulierten Fallzahlen des gesamten Vorjahres – also mit einer ersten kompletten Jahresübersicht für 2004. Abbildung 1 und Tabelle 1 zeigen die entsprechenden vorläufigen Daten mit den Vergleichszahlen des Vorjahres. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 6291 Erkrankungsmeldungen erfasst (Summe der n aus Abb.1 und Tab.1), davon erfüllen gegenwärtig 5950 die Referenzdefinition des RKI. Insgesamt liegt die Zahl der in Hamburg im Jahr 2004 registrierten Fälle (mit erfüllter Referenzdefinition) um 347 Fälle (6%) über der des Jahres 2003.

Zu diesem Anstieg trägt eine Zunahme bei den Norovirus-Infektionen von 23% beginnend im Herbst 2004 am stärksten bei. Ferner ist auch erstmals seit dem Jahr 2001 die Zahl der gemeldeten Campylobacteriosen wieder angestiegen (13% Zunahme gegenüber 2003). Bei nach wie vor niedriger Inzidenz hat außerdem die Hepatitis A gegenüber dem Vorjahr eine kräftige Zunahme erfahren. Vor allem in der 2. Jahreshälfte wurden vermehrt kleinere Hepatitis-A-Ausbruchsgeschehen – meist innerhalb von Familien - beobachtet, die zum Teil auf Auslandsreisen exponiert waren. Indessen war von dem großen Hepatitis-A-Ausbruch bei Ägypten-Urlaubern im Sommer 2004 (siehe auch INFEKT-INFO Ausgabe 19/2004 vom 17.9.2004) nur eine Person aus Hamburg betroffen.

Detailliertere epidemiologische Analysen des Melde- und Infektionsgeschehens in Hamburg sind auch in diesem Jahr wieder im Rahmen eines gesonderten Jahresberichtes geplant.

.

Abb. 1: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-53 2004 kumulativ (n =5948) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n =5667)
 – vorläufige Angaben –



Referenzdefinition nicht erfüllt	15	44	5	9	59	64	1	11			2	11	10	22			4	12	2	1	6	8	8	5
Referenzdefinition erfüllt	1843	1636	1425	1159	1207	1255	674	737	210	216	137	161	120	112	76	70	48	29	45	40	29	33	22	32

Erkrankungen

■ = Fälle KW 1-53 2004

■ = Fälle KW 1-52 2003

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-53 2004 kumulativ (n=343) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=237) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-53 2004	Anzahl der Fälle KW 1-52 2003
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	34	41
Influenza	22	18
Kryptosporidiose	15	12
Meningokokken-Erkrankung	10	18
Legionellose	7	8
Denguefieber	6	11
Listeriose	6	1
Paratyphus	5	2
Masern	3	5
Typhus	3	5
Adenovirus-Konjunktivitis	2	
Brucellose	2	
HUS	2	
Cholera	1	
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	1
Haemophilus influenzae-Erkrankung	1	1
Leptospirose	1	
Botulismus		1
Hepatitis D		1
Hepatitis E		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen	182	102
Fälle aus Häufung mit RSV-Nachweis	40	
Fälle aus LM-Intoxikation		9



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 53 des Jahres 2004 und 1 des Jahres 2005.

Die Dominanz der Norovirus-Infektionen bleibt weiterhin augenfällig, auch wenn die Zahl der wöchentlich registrierten Fälle seit dem Peak in der 50. KW 2004 einen rückläufigen Trend aufzuweisen scheint (Abb. 4). Eine zuverlässige Beurteilung der Situation ist allerdings erst möglich, wenn verlässliche Erkenntnisse zu der weiteren Entwicklung nach den Feiertagen vorliegen.

Bei den Salmonellosen hat es im Berichtszeitraum wie auch schon zuvor keine neuen Nachweise von *S. Thompson* gegeben. Wir gehen davon aus, dass das Geschehen im Zusammenhang mit Ruccola-Salat, über welches wir sukzessive berichtet hatten, zu einem Abschluss gekommen ist.

Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2004, 53. KW (n=98) -vorläufige Angaben-

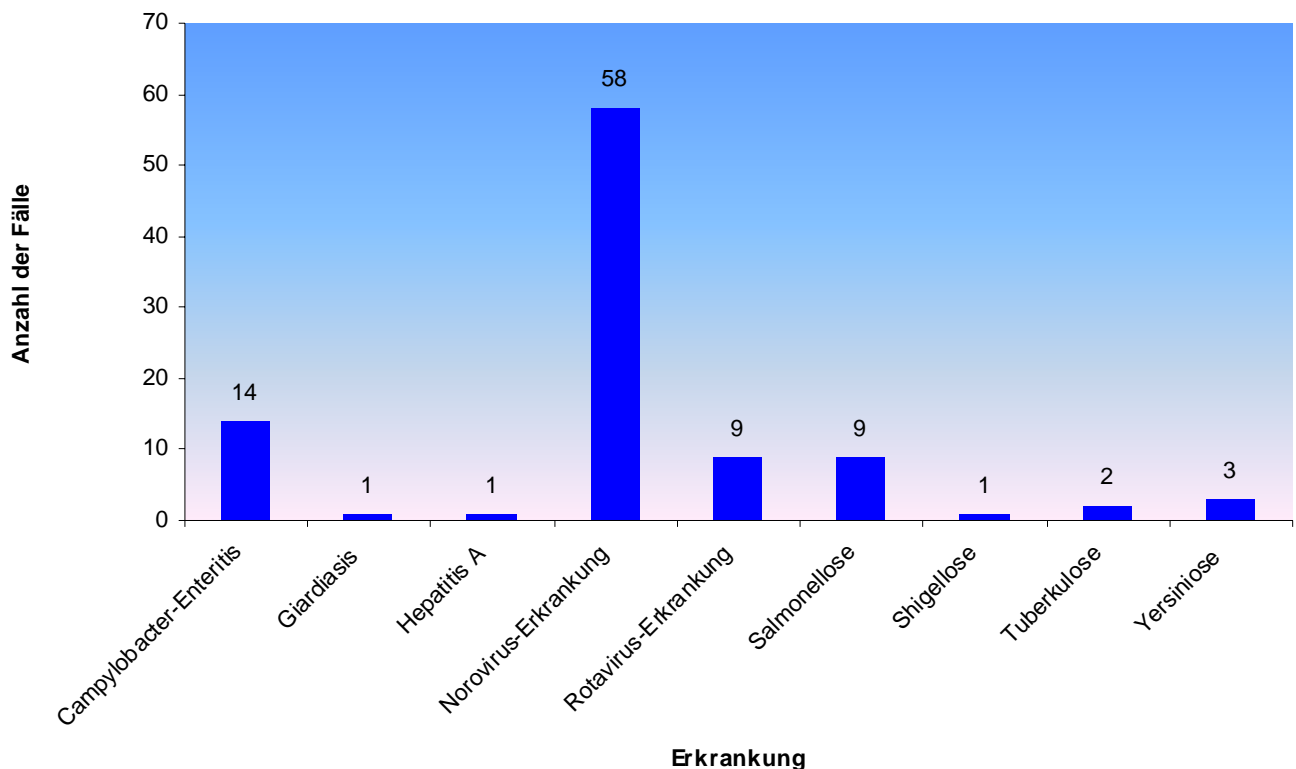


Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2005, 1. KW (n=100) -vorläufige Angaben-

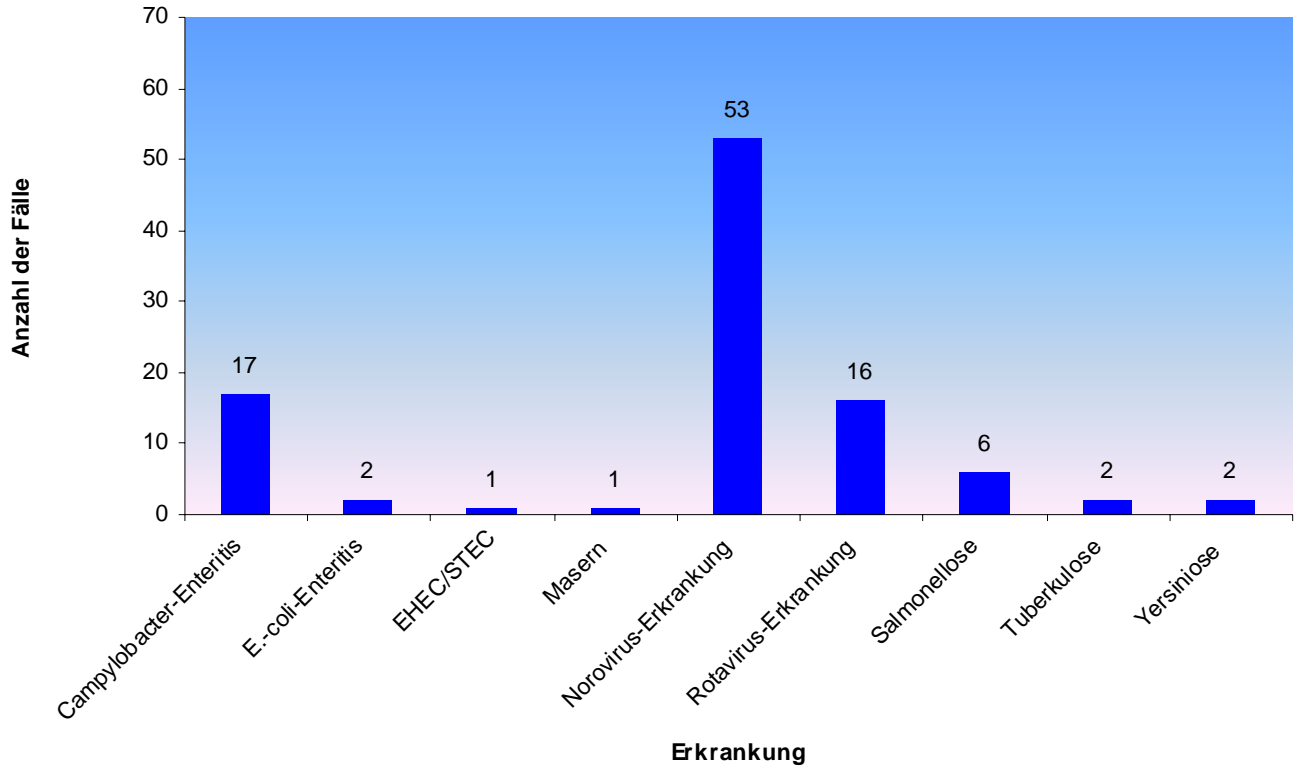


Abb.4: Anzahl der wöchentlich übermittelten Norovirus-Fälle, Hamburg KW 1-53 2004 (n = 1430) mit den Vergleichsdaten des Vorjahres (KW 1-52 2003, n =1168)

